

Vorwort

Die in diesem Band enthaltenen Beiträge sind dem Zweiten Vatikanischen Konzil gewidmet, das vor 50 Jahren am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet und nach vier Sitzungsperioden im Dezember 1965 abgeschlossen wurde. Es war ein Großereignis der katholischen Kirche, wohl das wichtigste in den letzten 100 oder sogar 150 Jahren, initiiert von einem mutigen Papst, dem das niemand zugetraut hatte. Es war getragen vom Bemühen, dass die katholische Kirche sich von neuem vergewissern wollte, was ihre genuine Aufgabe in der Gegenwart und für die in ihr lebenden Menschen ist, die ja nicht alle Katholiken und nicht einmal alle Christusgläubige sind. Wie immer man die Ergebnisse dieses Bemühens aus heutiger Sicht beurteilen mag, so steht außer Frage, dass es in allen Beratungen um vier zentrale Anliegen ging: nämlich 1. um die Rückbesinnung und den Versuch der Wiedergewinnung der ursprünglichen Quellen, 2. um den Willen zur Wahrhaftigkeit des kirchlichen Handelns, Feierns und Sprechens, und 3. um die Bereitschaft, das Viele, was sich im Laufe der letzten Jahrhunderte angesammelt hat, daraufhin zu überprüfen, ob und inwieweit es transparent ist auf das Evangelium. Denn Kirche sieht sich 4. unter dem Auftrag, Zeichen des Heils für alle Menschen zu sein.

Ein Konzil will nie bloß ein Großereignis für den aktuellen Augenblick sein, sondern es möchte auch nachhaltig wirken. Und deshalb will auch dieses Buch nicht einfach nur der Erinnerung dienen. Vielmehr geht es auch darum, das Großereignis Konzil und die damit aufgebrochenen Fragestellungen gegenwärtig werden zu lassen und der Überlegung Raum zu geben, was es für die Gegenwart bedeutet. Das ist wichtig für die Jüngeren wie für die Älteren. Für die Jüngeren, selbst für die, die jetzt Theologie studieren, liegt das Zweite Vatikanische Konzil unendlich weit zurück, in der „Vorzeit“, als sie selbst noch gar nicht geboren waren. Und für die Älteren, deren jugendliche Wahrnehmung es einst beeindruckt und deren Bild und Hoffnung von Kirche es geformt hat, ist die Wirkungsgeschichte bei weitem noch nicht abgeschlossen, die Hoffnungen nicht abgegolten und manchmal die Frage bedrückend, was von den Impulsen und Absichten von damals geblie-

ben ist. Die Beschäftigung mit dem Vaticanum II ist also so oder so mit der Frage verbunden, wohin der Weg der katholischen Kirche (und vielleicht sogar der des Christentums und der Religion insgesamt) geht.

Man kann in einem solchen Sammelband diese Fragen natürlich weder abschließend klären noch entscheiden. Aber man kann darüber zusammen mit solchen nachdenken, die dieses Ereignis Konzil, die mit ihm verbundenen Aufbrüche, die Umsetzung, vielleicht aber auch manche Irritation und Ernüchterung beobachtet haben und sachkundig beurteilen können. Sie waren Augenzeugen des Geschehens und als Akteure selber in die Entwicklungen verwickelt; deshalb sind ihre Lebenserfahrungen, persönlichen Erinnerungen, sicher auch Deutungen und Systematisierungen von besonderem Wert.

Ursprünglich wurden die Beiträge als öffentliche Vorträge innerhalb einer Vorlesungsreihe, die gemeinsam von der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München und dem Seniorenstudium getragen wurde, im Wintersemester 2012/13 gehalten. Es hat den Herausgeber besonders gefreut, dass er bei seinen Referentenanfragen für diesen Vorlesungszyklus überall auf Interesse und Bereitschaft gestoßen ist. Es gab *nicht eine* Absage. Dafür ist der Herausgeber den Autoren und Autorinnen sehr dankbar, denn es zeigt, welche Bedeutung diesem Ereignis in den aktuellen Entwicklungen von Kirche, Glaube und Religion zugemessen wird. Der Wunsch, diese Vorträge auch als Buch zur Verfügung zu haben, wurde aus dem großen Kreis der Zuhörer geäußert. Diese haben sich an den Diskussionen lebhaft beteiligt. Das Vorgetragene war für sie Anlass zur Erinnerung, aber vielfach auch Anstoß, sich der Situation der Kirche heute zu vergewissern. Möge auch die gedruckte Fassung die Wahrnehmung, die Reflexion und das Suchen nach Perspektiven für die Zukunft anregen.

Besonderer Dank gilt dem Zentrum Seniorenstudium der LMU für die Unterstützung bei der Durchführung und Dokumentation der Vortragsreihe sowie für einen Druckkostenzuschuss.

München, im Juli 2013

Konrad Hilpert